

DAS ANALOGIE PLAKAT

Exposé

Aufgabenstellung

- ein künstlerisches, analoges Plakat auf A3-Hochformat
- Arbeiten mit analogen Materialien (Materialsprachlichkeit)
- Plakat für eine Theaterinszenierung eines Buches

das Buch zum Theater und zum Plakat

- DAS PENISMUSEUM von Mareike Fallwickl & Eva Reisinger
- erschienen im September 2025 im leykam-Verlag
- Das Buch ist eine Sammlung aus vielen Kurzgeschichten, welche thematische Zusammenhänge haben. Es sind Geschichten über Frauen*, die die Nase voll haben. Sie lassen sich nichts mehr gefallen, verhalten sich anders, als die Gesellschaft es von ihnen erwartet, sie leben anders, lieben anders, hassen anders.
- Zusammen mit zwei weiteren Autorinnen (Jovana Reisinger und Sophia Süßmilch) und der Illustratorin Andrea Z Scharf haben sie ein bitterböses, kompromissloses und dabei unfassbar lustiges Buch erschaffen.



DAS ANALOGIE PLAKAT

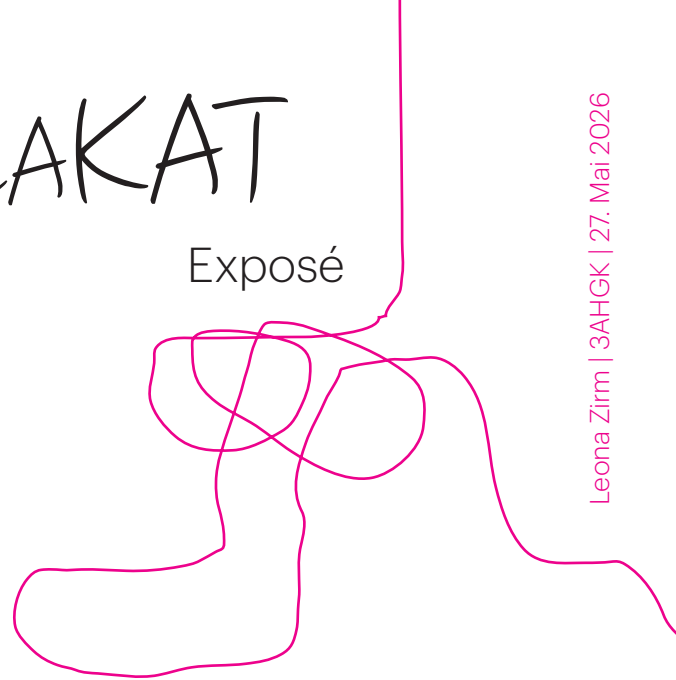
Exposé

die Kernaussage

- Die Kernaussage des Buches ist, dass sich Frauen* nicht mehr gefallen lassen wollen, was (vorwiegend) Männern ihnen (uns!) antun und vorschreiben.
- Gewählt habe ich dieses Thema, weil es f*cking wichtig ist. Die Frauen in diesem sind alle unfassbar coole Personen, welche mit ihren Eigenheiten die Bühne rocken werden und damit dem Publikum Kraft und Mut mitgeben werden, sich selbst gegen das System zu wehren.

Theaterinzenzierung

- In der Inzenierung werden die Kurzgeschichten wiedergegeben sowie neu ineinander verwoben. Den wichtigsten, lustigsten und skrupellosesten Szenen wird Leben eingehaucht.
- Das Bühnenbild ist spartanisch gehalten, es sind schlichte Holzmöbel auf dunklem Boden zu sehen. Einen Akzent bringt der rosarote Sofasessel auf die Bühne.
- Die Handlung spielt in der Jetzt-Zeit: ist total aktuell!
Ort ist eine beliebige Stadt in Österreich.
- Das Buch bewegt sich in Genren der Belletristik/Kurzgeschichten, Feministische Streitschrift sowie Satire & Humor.



DAS ANALOGIE PLAKAT

Exposé

Gestaltungskonzept

- Ich will das Penismuseum zu verbildlichen. Und zwar nicht das Buch, sondern das Museum selbst, welches nämlich im Buch vorkommt. Daher werde ich Sabines (eine Romanfigur) Fotos von dem schlaffen Penis ihres Mannes auf das Plakat bringen.
- Ein Grund für diese Entscheidung ist ganz klar die Erregung der Aufmerksamkeit (denn natürlich sind die Penisse nicht erregt).
- Ich will, dass die Menschen hinschauen, erkennen worum es sich handelt, und es interessant finden. Der Titel des Stücks wird entweder gleich wie das Buch „Das Pen!smuseum“ oder „Das Pen!stheater“ oder „Das Theater um den Penis“ – eventuell auch ohne Rufzeichen – sein. Auch hier: „Intime“ Wörter ziehen die Aufmerksamkeit auf sich.
- Ich will reihenweise Penisse auf das Plakat packen, allerdings in gezeichneter oder gebastelter Form. Mit Collagen, Naturmaterialien, ect.
- Um dem ganzen Sujet noch mehr Kraft zu geben, will ich eine Schere auf das Plakat geben. Denn vielleicht gibt es ja nicht nur Bilder in dem Museum.
- Den Text will ich zwischen den Penissen anordnen, welche Platz dafür lassen werden. Ich werde ihn definitiv analog schreiben.
- Farblich will ich einen eher simplen Hintergrund (passend zum Bühnenbild) und Akzente in Pink-ish.

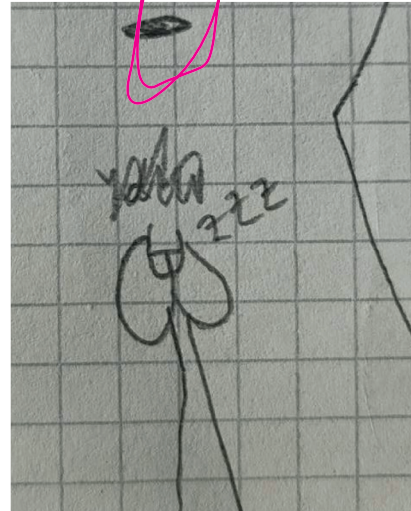
DAS ANALOGIE PLAKAT

Material & Technik

- Penis aus vertrockneten Blättern
 - Penis aus Papier
 - Penis aus Farbe
 - Penis aus Bananenschale
 - Penis aus ...
-
- Metallschere, welche dazu neigt, Pénisse abzuschneiden.
 - Hand, die die Schere hält.
-
- Die Materialien sollen einen verfaulten/alten Touch haben, also nicht die schöne tolle junge frische Männlichkeit darstellen. Sondern eher zeigen: bei den Männern ist was faul!



Bild von einer faulen Banane ohne Lizenz



Exposé



DAS PENISMUSEUM